

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 9. Mai.

~~~~~

Der Präsident gibt Nachricht von dem am 17. April l. J. zu Pavia erfolgten Ableben des auswärtigen correspondirenden Mitgliedes, Hrn. Professors Bartholomäus Ritter v. Panizza, und ladet die Classe ein, ihr Beileid durch Aufstehen kundzugeben.

Sämmtliche Anwesende erheben sich von den Sitzen.

---

Es werden folgende eingesendete Abhandlungen vorgelegt:

„Ueber *Aesculus Hippocastanum* L.“ von dem w. M. Herrn Prof. Dr. Fr. Rochleder in Prag.

„Ueber die massanalytische Bestimmung löslicher Ferro-Ferrid-Cyanverbindungen und eine Titrestellung für Chamaeleon“ von Herrn Dr. W. Fr. Gintl, Assistenten für Chemie an der Prager Universität.

Beschreibung einer neuen hydraulischen Maschine von Herrn Chr. Pilgrim in Triest.

---

Das w. M. Herr W. Ritter v. Haidinger legt eine Tabelle vor, in welcher die gesammten 178 Meteoritenfälle enthalten sind, welche derselbe in den beiden Mittheilungen am 17. und am 31. Jänner in zwei Abtheilungen als solche verzeichnete, bei welchen die Angaben der Fallstunden vollständig aufbewahrt wurden, mit den Namen der Orte, wo diese Ereignisse stattgefunden haben.

Dort waren sie in der Art verzeichnet, dass die Angaben der Fallstunden auf einen gleichen Meridian, den von Greenwich, gebracht wurden. Hier wird das Verhältniss der für jeden Fall geltenden Localstunden, also in ihrer Beziehung nicht auf einen bestimmten Punkt der Erdoberfläche, sondern in ihrer Beziehung zur Sonne, dem Verzeichniss zu Grunde gelegt.

Es zeigt sich nach Stunden geordnet wie folgt:

|            |   |    |    |    |    |   |   |    |   |    |    |        |
|------------|---|----|----|----|----|---|---|----|---|----|----|--------|
| Vor u. mit | 1 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6 | 7 | 8  | 9 | 10 | 11 | 12 Uhr |
| A. M.      | 1 | 3  | 2  | 2  | 4  | 5 | 4 | 13 | 5 | 7  | 5  | 23     |
| P. M.      | 9 | 11 | 11 | 19 | 18 | 9 | 6 | 10 | 5 | 1  | 0  | 5      |

Die Summe der Vormittagsfälle beträgt 74, die der Nachmittagsfälle 104, das Verhältniss derselben gegen einander ist also nahe wie 3 : 4, weit entfernt von dem Verhältnisse 13 : 58 oder  $1 : 4\frac{1}{2}$ , welches aus der ersten Vergleichung durch Herrn R. P. Greg abgeleitet werden zu können schien.

Ein grösserer Gegensatz als zwischen Vormittags- und Nachmittagsstunden bietet sich dar, wenn man Tagesstunden und Nachtstunden, zwischen 6 Uhr und 6 Uhr, vergleicht. Die Summe 178 begreift dabei 133 Tagesstunden- und 45 Nachtstundenfälle, und von den letzteren sind insbesondere die Stunden zwischen 9 P. M. und 3 A. M. die an Fällen ärmsten, da sie im Durchschnitte nur 2 Fälle stündlich aufzuweisen haben.

Und dies für die Gesamtsumme der Jahre von 1492 bis zum Schlusse von 1866!

Wie immer es vielleicht auch später möglich sein wird, astronomische Gründe für dieses grosse Ueberwiegen der Tagesstunden über die Nachtstunden aufzufinden, so scheint es doch gewiss nicht unwesentlich, auch die Thatsache als Factor bei der Beurtheilung nicht zu übersehen, dass doch alle Erdbewohner bei Tage wachen, während namentlich in den tiefen Nachtstunden der Schlaf weitaus ihr natürlicher Zustand ist, wo also doch das Beobachten selbst und das Festhalten und Mittheilen der Beobachtungen viel ungünstiger gestellt ist. Gewiss dürfen wir die Zeit vor dem Jahre 1492 in Bezug auf Angabe von Localstunden für Meteoritenfälle als eine Art von „Nacht“ für unsere Kenntniss betrachten.

---

Das w. M. Herr Prof. Gottlieb übersendet:

Einen Bericht über die von ihm ausgeführte Analyse der Emmaquelle zu Gleichenberg in Steiermark.

Eine Notiz über die Eigenschaften und Zusammensetzung krystallisirter Ankerite vom Erzberg in Steiermark von A. Reibenschuh.

Eine Abhandlung seines Assistenten F. Ullik über Molybdänsäure und deren Salze, worin gezeigt wird, dass es 6 ver-